

Herbstfahrt 2015

In diesem Herbst wollen wir mal wieder unsere schönen deutschen Lande bereisen.

1. Tag – Mittoch: **Anreise**

Ursprünglich wollten wir von Ulm ab die Donau „aufwärts“ zur Mündung fahren, doch eine Mail eines Mitstreiters am Projekt „UnsereZeiten“ am Morgen veranlasste uns zu einer Routenänderung. So ging es von Ulm der A8 entlang bis Stuttgart und dann nach Tübingen, wo uns eine nette Kaffeetafel und anregende Gespräche erwarteten. Der Campingplatz der Stadt Tübingen am Neckar war voll; doch mit unserem kleinen Fedor fanden wir noch eine Nische.

2. Tag – Donnerstag: **Tübingen**

Grau in grau und im Regen konnte ich Gerlinde die Dichter- und Theologenstadt zeigen. Im Evang. Stift war noch eine Sommerakademie. Die netten Gässchen und Plätze der Stadt waren sehr grau. Die Stocherkahnfahrt fiel buchstäblich ins Wasser. Gegen Abend wurde es dann etwas trockener. Wir lasen am Neckar Boskop-Äpfel auf, von denen gleich ein feines Apfelmus gekocht wurde. Die Düfte durchzogen Fedor.

Nachts mussten wir mit einem Zusammenbruch der Batterie fertigwerden; am nächsten Stellplatz wurde erstmals Fedor mit Netz-Strom versorgt.

3. Tag – Freitag: **Schwarzwald**

Am meist verhangenen Himmel zeigten sich bei der Fahrt durch den Schwarzwald nur wenig Sonne. In Titisee wollten wir ursprünglich bleiben. Doch der Touristenrummel dort ist mit dem von Königssee zu vergleichen. Unzählige Rentnerbusse karrten die vorwiegenden Senioren und Ausländer durch die Kuckuck-Uhren-Geschäfte, made in „Black Forest“.

So zogen wir weiter nach Freiburg im Breisgau, das gar nicht weit entfernt mehr war. Dort fanden wir wieder in Stadtnähe einen hübschen Campingplatz, diesmal mit Stromanschluss.

Mit den Rädern ging's am Nachmittag gleich noch zum Münster und durch die geschäftige Altstadt. Ein Zwiebelkuchen mit Suser schmeckt Gerlinde, was ihr hier sehen könnt.

4. Tag – Samstag: **Richtung Kaiserstuhl**

Ganz in der Nähe von Freiburg wohnt ein entfernter Verwandter von Walter in Emmendingen. Dort haben wir uns am Samstagvormittag zum Brunch eingeladen. Die Gespräche über Jahrzehnte zurückliegende Familienereignisse erheiterten uns.

Die Entfernungen hier sind ja wirklich nahe. Im Handumdrehen waren wir dann in **Ihringen** und genießen die Wetterbesserung. Jetzt scheint die Sonne kräftiger.

Am Abend Besuch einer Besen-Wirtschaft: der Kaiserstühler-Wein schmeckt.

5. Tag – Sonntag: **Ihringen**

Da der hiesige Kirchenchor sein 90jähriges Jubiläum mit einem Festgottesdienst feierte, haben wir den Vormittag dort miterlebt.

Anschließend ging's hinauf auf den Lärchenberg zum Mittagessen. Dort ein herrlicher Blick über den Breisgau.

Am Nachmittag dann ein abschließendes Bad im Freibad bei 22 Grad – sehr entspannend und dann noch der Besuch einer „Buschen-Schenke“ – noch entspannender.

6. Tag – Montag: **Breisach** am Rhein

Nur 6 km von Ihringen entfernt liegt Breisach, die einzige Baden-Württembergische Stadt, in der ein römischer Kaiser übernachtete. Schönes Münster am Rhein, der Grenzfluß zu Frankreich ist.

7. Tag – Dienstag: **Kehl/Straßburg**

Nach einer Rundfahrt im Kaiserstuhl geht's die A8 nordwärts in die Grenzstadt Kehl. Mit dem Radl fahren wir über die Rheinbrücke nach Strasbourg. Mittagstisch: Flammkuchen.

Dann mittags das Münster besichtigt – gewaltiges Kirchenbauwerk, das die Altstadt dominiert. Leider treibt uns der Nieselregen bald zurück zu Fedor.

8. Tag – Mittwoch: **Karlsruhe**

Die Besucherorte unserer Herbstreise liegen nicht weit auseinander. Wir entschließen uns kurzfristig, Uta in Karlsruhe zu besuchen – *Wiedersehensfreude!*

Nach dem Mittagstisch fahren wir über Landstraßen durch die Vordere Pfalz zum **Dahner** Felsenland – Camping Büttelwoog an Bad Bergzabern vorbei. Nun beginnt das absolute Neuland für uns. Die Sandsteinformationen laden zum Wandern ein. Dann ein Sauna-Abend im angrenzenden Wellness-Bad: einfach wieder herrlich zum Relaxen!

9. Tag – Donnerstag: **Saarbrücken**

Wir durchfahren Pirmasens, sind über die weiten Waldgebiete an der A8 überrascht, ein kurzer Abstecher über die A6 zum Platz des Camping-Clubs Saarbrücken, der so scharf an der französischen Grenze liegt, dass unser Navi uns falsch hinführt.

Am Nachmittag dann mit dem Stadtbus in die Landeshauptstadt, von deren Gesamteindruck wir etwas enttäuscht sind: die A7 führt an der Saar entlang mitten durch die Stadt, die Fußgängerzone mit dem Charme der 70er Jahre, wenig schöne Gebäude. *Gerlindes Kommentar: „Man muß wohl hier geboren sein, um diese Stadt zu lieben.“*

10. Tag – Freitag: **Saarschleife**

Nun fahren wir der Saar entlang durch die früher blühenden Bergbau-Städte. In Saarlouis ist am Markt- platz viel los. Mittags können wir der Versuchung nicht widerstehen, in **Merzig** bei Villeroy & Boch (Verwaltungssitz in einem ehemaligen Benediktinerkloster) im Outlet unser Geschirr zu vervollständigen.

Die **Saarschleife** bei Orscholz/Mettlach ist unser nächstes Ziel. Hübsche Ausblicke.

Nicht weit entfernt liegt unser nächster Übernachtungsplatz in **Losheim am See** an der B268. Dort gibt's überwiegend Dauercamper aus Saarbrücken, was keine 40 km entfernt ist.

10. Tag – Samstag: Heimfahrt mit Zwischenstopps

„*Warst du schon einmal in Heidelberg?*“ – Diese Frage bestimmt unser nächstes Ziel. Und wir haben Glück: Gerade an diesem Wochenende findet in **Heidelberg** ein Altstadt-Fest statt. So bleiben wir am Neckar, wo unsere Reise in Tübingen begonnen hat und vergleichen die beiden Universitätsstädte. Vom Heidelberg-Camping (direkt am Neckar) radeln wir bequem und erfreuen uns an den vielen Musik- Bühnen in der Altstadt.

11. Tag – Sonntag: Heidelberg und Fahrt nach Franken

Am Vormittag stürmen wir mit den Rädern das **Heidelberger Schloss**. Wie immer sind da viele Touristen aus Fernost, für die wohl die Stadt neben München, Schloss Neuschwanstein und Königssee das absolute Muss einer Deutschland-Tour ist.

Da wir am Vortag ja schon die Altstadt ausgiebig erkundet haben, beschließen wir wieder spontan, die Großeltern in **Nürnberg** heimsuchen. Über die A6 kommen wir zum Kaffee dort an. Fedors Platz ist direkt vor dem Haus.

12. Tag – Montag: Über München nach Hause

Der Vormittag gilt noch einmal ersten Weihnachtseinkäufen in Nürnberg. Stadt- und Bratwürste dürfen nicht fehlen, ebenso Herren-Schnitten.

Dann kennt Fedor seinen Weg in den „Stall“. Eine schöne Herbstfahrt geht zu Ende.